

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Zurück nach Paraguay

Niedergeschlagenheit — Ich zeichne Kriegskarten — Ein Untertommen für meinen Bruder — Paraguay ohne Geld — Die Suche nach dem Paß — Ich werde Brasilianer — Neuer Ausbruch — In der Hafenspelunte — Auf der Polizei — Meine Papiere sind beisammen

In recht gedrückter Stimmung fuhren wir flußaufwärts. Es kam nie zu einer flotten Unterhaltung, da jeder seinen eigenen trüben Gedanken nachhing. Die Mitreisenden benahmen sich verhältnismäßig anständig zu uns und ließen uns mehr ihr Mitleid als ihren Groll fühlen, was uns ebenso unwillkommen war. So kamen wir nach sieben langen Tagen dem von uns erst vor kurzem verlassenen Encarnacion mit recht gemischten Gefühlen näher. Denn, wenn wir auch selber nichts dafür konnten, daß uns ein Mißgeschick hierher zurückführte, so war es doch jedem unangenehm, nach dem so großartigen Abschied uns verrichteter Dinge wieder zu erscheinen. Jedenfalls sahen wir uns im Geiste bereits dem Spott der Bevölkerung ausgesetzt.

Der Dampfer hielt. Es war fast dunkel. Ein starker Wind hatte eingesezt, der, wie gewöhnlich, den Parana bald zur Erregung gebracht hatte. Regen ging nieder, und vergeblich warteten wir lange auf die Boote, die uns ans Land holen sollten. Endlich erschien ein kümmerlich kleines Ding, und wir vierundzwanzig Gäste wurden hineingepfercht, so daß ich jeden Moment glaubte, wir würden sinken. Wir